



SPORTORDNUNG



für die

Schnellschachliga

Inhalt

1. Einleitung
2. Spielsystem
3. Bedenkzeit und Schnellschachregeln
4. Ergebnisse und Wertung der Partien
5. Durchführung der Schnellschachliga
6. Turniervorbereitung
7. Aufstieg und Abstieg
8. Schnellschach-Wertungszahlen
9. Turnierleitung

Stand: Oktober 2011 (Überarbeitungen gelb markiert: Seiten 1, 3 – 5)

1. Einleitung

- 1.1 Diese Sportordnung legt die Spielregeln der Schnellschachliga fest, die als „Sonderturnier“ für Einzelspieler der Fachgruppe Schach im Landesbetriebssportverband Bremen (LBSV) durchgeführt wird.
- 1.2 An dem Schnellschachturnier kann jedes Mitglied des LBSV Bremen teilnehmen, das sich unter Einhaltung der Meldefrist der Ausschreibung bei der Turnierleitung meldet.
- 1.3 Die Turnierleitung kann darüber hinaus Schachfreunde zu dem Turnier einladen, die nicht Mitglied im LBSV Bremen sind (Gastspieler).
- 1.4 Die Regeln dieser Sportordnung gelten gleichermaßen für alle Teilnehmer – LBSV-Mitglieder und Gäste – der Schnellschachliga.
- 1.5 Anregungen zur vorliegenden Sportordnung, die nicht Bestandteil unserer Fachgruppen-Sportordnung ist, sind jederzeit willkommen.

2. Spielsystem

- 2.1 Die LBSV-Schnellschachliga ist ein in Gruppen durchgeführtes Einzelturnier, bei dem das Rundensystem angewandt wird. Jeder Teilnehmer tritt im Verlaufe eines Turniers einmal gegen jeden anderen Teilnehmer seiner Gruppe an.
- 2.2 Je nach Beteiligung wird in mehreren Gruppen (A, B,...) unterschiedlicher Spielstärke gespielt. Die möglichst gleich großen Gruppen umfassen – geregelt durch Auf- und Abstieg sowie Einstufung von neuen und Ausstieg von bisherigen Teilnehmern – zwischen 9 und 14 Spielern entsprechend dieser Tabelle:

Teilnehmer	Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C
23, 24	11, 12	12	---
25, 26	12, 13	13	---
27, 28	13, 14	14	---
29 – 31	10	10	9 – 11
32, 33	10, 11	11	11

- 2.3 Der Sieger der Gruppe A ist LBSV-Schnellschachmeister des jeweiligen Spieljahres.

3. Bedenkzeit und Schnellschachregeln

- 3.1 Die Bedenkzeit richtet sich nach der Anzahl der zu spielenden Partien an einem Spieltag. Sie beträgt 30 Minuten pro Spieler und Partie, wenn 3 Runden ausgetragen werden. Bei 4 (5) Runden reduziert sich die Bedenkzeit auf 25 (20) Minuten.
- 3.2 Es gelten die FIDE-Schachregeln mit Ausnahme der in den nachfolgenden Punkten 3.3 bis 3.8 beschriebenen Regeln.
- 3.3 Die Turnierleitung unterlässt es, auf ein gefallenes Blättchen oder auf einen unerlaubten Zug hinzuweisen. Dies ist ausschließlich Angelegenheit der betroffenen Spieler.
- 3.4 Die Spieler müssen die Züge nicht aufschreiben.
- 3.5 Solange jeder Spieler nicht mehr als 3 Züge gemacht hat, kann eine falsche Stellung von Figuren, Brett oder Uhrzeiger beanstandet werden. Danach kann nur bei gegenseitigem Einverständnis beider Spieler korrigiert werden.
- 3.6 Um einen Gewinn nach Zeitüberschreitung beim Gegenspieler zu beantragen, muss der Antragsteller beide Uhren anhalten. Der Spieler hat die Partie gewonnen, wenn nach dem Anhalten der Uhren sein Fallblättchen noch oben und das seines Gegners gefallen ist. Wenn beide Blättchen gefallen sind, ist die Partie remis.
- 3.7 Verbleiben einem Spieler weniger als 2 Minuten Restbedenkzeit, kann er, bevor sein Blättchen gefallen ist, Remis beim Gegner beantragen. Er beendet die Partie durch Anhalten der Uhren und hat die Möglichkeit, seinen Antrag darauf zu begründen, dass
- die Partie für den Gegner mit „normalen Mitteln“ (z. B. klare Verluststellung, tote Remisstellung) nicht mehr zu gewinnen ist, oder
 - der Gegner keine Anstrengungen unternimmt, mit normalen Mitteln (z. B. nur auf Zeit spielen, ohne erkennbare Fortschritte in seiner Stellung zu machen) zu gewinnen.

3.8 Bei Ablehnung des Remisantrages (Punkt 3.7) durch den Gegner entscheidet die Turnierleitung endgültig darüber. Falls die herbeigerufene Turnierleitung ihre Entscheidung hinauschiebt, muss der Spieler in den obigen Fällen a) und b) die Endstellung aufschreiben und der Gegner sie bestätigen. Bei Bedarf muss er den Remisantrag schriftlich begründen. Im Fall b) muss der Spieler außerdem ein vor dem Ende der Partie – nicht notwendigerweise komplett – ausgefülltes Partieformular abgeben, das ebenfalls vom Gegner zu bestätigen ist. Eine nicht vollständige Partieaufzeichnung muss jedoch die Angabe der Stellung enthalten, die erreicht wurde, ohne die Züge aufzuschreiben, und die Remissituation dieses Falles (mit den restlichen aufgeschriebenen Zügen) eindeutig belegen.

4. Ergebnisse und Wertung der Partien

4.1 Der Sieger einer Partie erhält drei Punkte (3), der Verlierer keinen Punkt (0), und bei einem Remis erhalten beide Spieler einen Punkt (1).

4.2 Erreichen nach Abschluss des Turniers mehrere Spieler einer Gruppe die gleiche Punktzahl, so wird ihre Endplatzierung durch Wertungen in dieser Reihenfolge ermittelt:

a) Sonneborn-Berger-Wertung **unter Anwendung** der „3-Punkte-Regel“. Die punktgleichen Spieler erhalten für ihre Wertungszahl die dreifache Punktzahl aller Gegner, gegen die sie gewonnen haben, und die Punkte der Gegner, gegen die sie remisiert haben. Etwaige Strafpunkte der Spieler (gemäß FIDE-Artikel 13) werden bei **dieser** Wertung nicht in Rechnung gestellt.

b) Anzahl der mit Schwarz remis gespielten Partien.

c) Ergebnis untereinander einschließlich der Wertungen a) und b).

4.3 Die Partien eines Spielers werden für den Endstand in einer 9-er- oder 10-er-Gruppe gezählt, wenn er nicht mehr als 3 kampflos verlorene Partien auf seinem Konto hat. In einer Gruppe mit 11 oder 12 (13 oder 14) Spielern können maximal 4 (5) Partien kampflos abgegeben werden. Andernfalls werden die Punkte dieses Spielers und die gegen ihn erzielten Punkte in der Turniertabelle annulliert, und er gilt als erster Absteiger.

5. Durchführung der Schnellschachliga

5.1 Das LBSV-Schnellschachturnier findet an 3 Spieltagen (November – April) statt. Die zu absolvierenden 9 bis 13 Runden werden wie folgt auf die Spieltage verteilt:

Runden	1. Spieltag	2. Spieltag	3. Spieltag
9	3	3	3
11	3	4	4
13	5	4	4

5.2 Einzelne Partien können – auch bei gegenseitigem Einvernehmen der Spieler – nicht auf einen anderen, vom Spielplan abweichenden Termin verlegt werden. Eine Partie kann nach Zustimmung der Turnierleitung innerhalb eines Spieltages vorgeholt werden, sofern beide Spieler dieser Paarung spielfrei haben, bedingt durch den Ausfall von anderen Teilnehmern. Wird eine Partie ohne vorherige Zustimmung der Turnierleitung vorgeholt, so wird sie für beide Spieler als verloren erklärt.

- 5.3 Bei Verhinderung oder Verspätung eines Spielers (Antritt nach der 1. Partie) am Spieltage ist die Turnierleitung **vor Spielbeginn** zu benachrichtigen. Ein nicht angekündigtes verspätetes Erscheinen im Spiellokal nach Beginn der 2. Partie eines Teilnehmers bedeutet für ihn den Verlust aller Schnellpartien dieses Spieltages.
- 5.4 Lässt ein Spieler einen Spieltag ausfallen, ohne die Turnierleitung vorher darüber zu informieren, hat er ein Bußgeld von 5 € zu zahlen (Ausnahme: Nichtantreten verursacht durch „höhere Gewalt“). Die Zahlung des Bußgeldes hat bis zum nächsten Spieltag des laufenden Turniers beziehungsweise mit der nächsten Meldung zur Schnellschachliga zu erfolgen.
- 5.5 Wiederholtes unentschuldigtes Fernbleiben vom Turnier hat den sofortigen Ausschluss von der Schnellschachliga der jeweiligen Spielsaison zur Folge. Die Turnierleitung kann darüber hinaus weitere Maßnahmen nach den FIDE-Regeln, Artikel 13, für den Spieler beschließen.
- 5.6 Scheidet ein Spieler vorzeitig aus dem Turnier aus (Punkte 4.3, 5.5), hat er mit seiner nächsten Meldung zur Schnellschachliga **zusätzlich einen Ersatzspieler anzugeben, der bei Verhinderung oder Ausfall seine Partien austrägt (siehe auch Punkt 6.2).**

6. Turniervorbereitung

- 6.1 Das Schnellschachturnier wird jeweils jährlich neu ausgeschrieben. Die in der Turnierausschreibung angegebene Meldefrist gilt auch für bisherige Teilnehmer.
- 6.2 **Jeder** Teilnehmer kann mit seiner Meldung einen Ersatzspieler angeben, der für ihn im Falle seiner Verhinderung an einem Spieltag einspringen kann. Bei **der** Nachmeldung eines Ersatzspielers ist die Zustimmung der Turnierleitung einzuholen. Ein Ersatzspieler darf keine größere Spielstärke (**Wertungszahl: LWZ bzw. DWZ**) als der Stammspieler haben.
- 6.3 Die gemeldeten Teilnehmer werden anhand der Endstände der vorherigen Spielsaison den Gruppen zugeteilt – unter Anwendung der Aufstiegs- und Abstiegsregelung (Abschnitt 7).
- 6.4 Neue Turnierteilnehmer starten in den ihren Spielstärken entsprechenden Gruppen. Gibt es in einer Gruppe keine oder zu wenig Freiplätze für neue Teilnehmer, kann die Gruppe bis zu einer Größe von 14 Spielern aufgestockt werden, wobei eine Abweichung vom Schema in Punkt 2.2 erlaubt ist. Die Anpassung der Gruppenstärken erfolgt dann im nächsten Turnier.
- 6.5 Ein Spieler, der nach einer einjährigen, der Turnierleitung mitgeteilten Unterbrechung wieder am Turnier teilnimmt, behält seinen Gruppenplatz, den er in seiner letzten Spielsaison erreichte, sofern die Gruppeneinteilung nach Punkt 6.4 eingehalten wird. Nach zweijähriger Turnierunterbrechung eines Spielers erlischt sein Anspruch auf einen im letzten Turnier errungenen Gruppenplatz.
- 6.6 Die Turnierleitung kann die Auslosung durch Setzen beeinflussen, soweit es mit den FIDE-Paarungstafeln möglich ist:
 - a) Spieler **der gleichen** Betriebssportgemeinschaft des LBSV oder **des gleichen** Schachvereins treffen spätestens am zweiten Spieltage aufeinander.
 - b) Die spielstärksten Teilnehmer einer Gruppe treten am letzten Spieltag gegeneinander an.

7. Aufstieg und Abstieg

- 7.1 Die ersten 3 Spieler einer Gruppe steigen in die nächsthöhere Gruppe auf, und die letzten 3 Spieler steigen in die nächsttiefere Gruppe ab.
- 7.2 Gehören Spieler aus dem Vorjahresturnier nicht mehr zu den Teilnehmern der Schnellschachliga und ist dadurch in der neuen Spielsaison eine Anpassung der Gruppenstärken nach Punkt 2.2 erforderlich, nehmen die bestplatzierten Absteiger der betreffenden Gruppen die zur Verfügung stehenden Freiplätze ein.
- 7.3 Die Anzahl der Absteiger kann sich erhöhen, wenn
- sich in einer tieferen Gruppe (Gruppe B, C,...) die Anzahl der Spieler – einschließlich **der** neuen Teilnehmer – im Vergleich zum Vorjahr verkleinert hat,
 - in der beendeten Spielsaison ein neuer Teilnehmer einer höheren Gruppe (ab der vorletzten Gruppe aufwärts) zugeordnet wurde,
- und in der **kommenden** Spielsaison eine Anpassung der Gruppenstärken **notwendig ist**.
- 7.4 Verzichten Spieler auf ihren Aufstieg oder gibt es infolge von Änderungen im Teilnehmerfeld gegenüber dem vorherigen Schnellschachturnier zusätzliche Freiplätze in höheren Gruppen, dann bietet die Turnierleitung sie diesen Spielern der Reihe nach an:
- Neue Teilnehmer (falls vorhanden),
 - bestplatzierter Spieler hinter den Aufsteigern aus der jeweils nächsttieferen Gruppe,
 - bestplatzierter Absteiger der betreffenden Gruppe.
- 7.5 Ist aufgrund gestiegener Teilnehmerzahl eine zusätzliche Gruppe einzurichten, werden bei der Neueinteilung der Gruppen auch die Ergebnisse der Schnellschachliga aus den Vorjahren sowie die Wertungszahlen (LWZ, DWZ) der Spieler berücksichtigt. Dies kann zu Abweichungen in der Anzahl der Auf- und Absteiger entsprechend den Punkten 7.1 – 7.4 führen.

8. Schnellschach-Wertungszahlen

- 8.1 Die Spielstärke der Turnierteilnehmer wird zusätzlich anhand von Wertungszahlen ermittelt. Die Berechnung der LBSV-Wertungszahlen – genannt LWZ / Schnellschach – erfolgt nach der Wertungsordnung des Deutschen Schachbundes vom 19. Mai 2007.
- 8.2 Die durchgeführten LWZ-Auswertungen beruhen nur auf den erzielten Ergebnissen in der LBSV-Schnellschachliga:
- Ein Spieler erhält nach seinem Turnierstart eine Erst-LWZ (LWZ-1), bei der mindestens 5 auswertbare Schnellpartien – auch Partien gegen Gegner mit Erst-LWZ, jedoch keine kampflosen – zugrunde liegen müssen. Nach wiederholter Turnierteilnahme wird für den Spieler eine Folge-LWZ berechnet und der zugehörige Index jedes Mal um „1“ erhöht.
 - Erreicht ein ungewerteter Spieler nicht die geforderte **Mindestanzahl der Partien oder hat er alle Partien gewonnen (100%-Ergebnis)**, dann werden seine Ergebnisse und die Gegner-LWZ gesammelt und als „Restpartien“ bei der nächsten Auswertung innerhalb der nachfolgenden 2 Spieljahre eingerechnet. Gehen Restpartien in die erste Berechnung der Wertungszahl ein, wird der Erst-LWZ der Index „2“ hinzugefügt (LWZ-2).

- 8.3 In der Schnellschachliga erhält ein Spieler keine neue Wertungszahl, wenn er vorzeitig aus dem Turnier ausscheidet. Seine Ergebnisse finden dann ebenfalls keine Berücksichtigung bei der LWZ-Auswertung der anderen Turnierteilnehmer.

9. Turnierleitung

- 9.1 Die Leitung dieses Sonderturnieres der LBSV-Fachgruppe Schach untersteht dem Turnierleiter der Schnellschachliga. Er wird dabei von seinen Stellvertretern unterstützt.
- 9.2 Bei der Schnellschachliga sind Proteste nur während der Spieltage vor Ort möglich. Die Turnierleitung hat dann umgehend über den Protest zu entscheiden. Die Entscheidung der Turnierleitung ist bindend.